

INFORMATIONEN ZUR ANÄSTHESIE FÜR AMBULANTE EINGRIFFE

Liebe Patientin, Lieber Patient

Ihr Arzt, Ihre Ärztin wird in der Praxis einen ambulanten operativen Eingriff bei Ihnen durchführen. Damit dieser sicher und ohne Schmerzen vonstatten gehen kann, ist eine Anästhesie vorgesehen. Sie sind deswegen bei uns angemeldet worden.

Wir von Narkose-Partner.ch haben uns auf die Durchführung von Anästhesien bei ambulanten Eingriffen in Arzt- und Zahnarztpraxen spezialisiert. Selbstverständlich gelten bei uns die gleichen Sicherheits-Standards wie im Spital.

Wir möchten Ihnen hier einige grundlegende Informationen vermitteln. So können Sie sich besser vorstellen, was auf Sie zukommt und bestehende Sorgen ablegen.

Vor dem Eingriff, meistens am Vorabend, werden wir mit Ihnen telefonisch ein persönliches Gespräch führen. Als Grundlage dient uns der Gesundheitsfragebogen, den Sie beiliegend erhalten und uns bitte ausgefüllt retournieren.

Bitte beachten Sie die Instruktionen auf diesem Informationsschreiben. Sie dienen letztlich Ihrer Sicherheit während der Anästhesie!

NÜCHTERNHEIT VOR DER ANÄSTHESIE

6 Stunden vor jeder Anästhesie dürfen Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit keine feste Nahrung mehr zu sich nehmen und keine Milch oder Milchersatzprodukte mehr trinken.

Bis 1 Stunde vor Beginn der Anästhesie ist jedoch das Trinken zuckerhaltiger Getränke empfohlen: Wasser, Limonade, Tee, oder auch Kaffee. Bitte keine Fruchtsäfte.

BEI KINDERN: Diese dürfen bis **4 Stunden** vor Eintritt noch etwas Kleines (zum Beispiel 1 Toastbrot, 1 Joghurt) essen. Gesüsste Getränke sind bis **1 Stunde** vor Praxiseintritt empfohlen. Bitte keine Fruchtsäfte, Joghurt drinks oder Milch geben.

ALLGEMEINANÄSTHESIE «VOLLNARKOSE»

Die Allgemeinanästhesie ist ein tiefschlafähnlicher Zustand. Über eine Infusionskanüle werden spezielle Medikamente (Anästhetika) verabreicht, die direkt auf das Gehirn wirken und dort das Bewusstsein ausschalten. Der Patient hat keine Schmerzen und nimmt vom Geschehen rund um ihn herum nichts wahr. In der Regel muss bei Vollnarkosen die Atmung mit einer Gesichts- oder Kehlkopfmaske oder mit einem sogenannten Tubus («Beatmungsschlauch») künstlich unterstützt werden, was für den Patienten jedoch nicht spürbar ist. Die Vitalfunktionen (Kreislauf und Atmung) werden während der gesamten Narkosedauer ununterbrochen überwacht.

REGIONALANÄSTHESIE «TEILNARKOSE»

Man unterscheidet verschiedene Formen der Regionalanästhesie:

- Rückenmarksnahe Regionalanästhesie (**Spinalanästhesie**)
Die ganze untere Körperhälfte wird schmerzunempfindlich gemacht. Das Medikament wird im Lendenbereich in den Wirbelkanal in die Nähe des Rückenmarks (aber nicht in dieses hinein) gespritzt.
- Periphere Regionalanästhesie (**Plexus-Anästhesie**)
Bei den sogenannten peripheren Nervenblockaden werden gezielt die Nerven blockiert, die eine einzelne Extremität versorgen. Dadurch wird nur ein Arm oder ein Bein anästhesiert.
- Intravenöse Anästhesie (**IVRA**)
Das Medikament wird in die Venen eines Armes oder Beines verabreicht. Eine enganliegende Binde (ähnlich wie eine Blutdruckmanschette) bewirkt, dass das Lokalanästhetikum im Operationsgebiet bleibt.

WIE LÄUFT EINE **SEDATION** «DÄMMERSCHLAF» AB?

Bei kleineren Eingriffen genügt häufig zur lokalen Anästhesie im Operationsgebiet ein Zusatz von geeigneten Schmerz- und Schlafmitteln. Dabei werden Sie vom Anästhesisten bezüglich Kreislauf, Atmung und Schmerzen während des gesamten Ablaufs betreut. Die Eigenatmung bleibt erhalten.

MEDIKAMENTE

Am Morgen des OP-Tages nehmen Sie Ihre gewohnten Medikamente mit etwas Wasser ein.

Ausnahmen:

Die Applikation von Insulin und Einnahme von Diabetes-Medikamenten muss mit uns vorgehend speziell besprochen werden.

Die Einnahme bzw. das Pausieren von blutverdünnenden Medikamenten wie z. B. Aspirin®, Plavix®, Xarelto®, Eliquis®, Marcoumar® besprechen Sie bitte frühzeitig mit Ihrem/Ihrer Operateur:in.

DOKUMENTE

Bitte bringen Sie, sofern vorhanden, Ihren Allergiepass, Schrittmacherausweis, Ausweis zur Blutverdünnung und die Liste Ihrer Medikamente zur Operation mit.

VORBEREITUNG AUF DIE ANÄSTHESIE

Tragen Sie am Operationstag möglichst lockere, bequeme Kleidung, keinen Schmuck und keine Piercings.

EINLEITUNG DER ANÄSTHESIE

Wir werden Sie während der Anästhesie mit unseren Überwachungsgeräten verbinden. Damit können wir Ihren Herzschlag, Ihre Atmung und Ihren Blutdruck überwachen. Die Einleitung der Sedation («Dämmerschlaf») und der Vollnarkose erfolgt über eine Medikamentengabe bei der Infusion am Arm oder Handrücken.

Bei **Kindern**, Beeinträchtigten und Personen mit grosser Angststörung kann die Narkose auch über das Einatmen von Narkosegas über eine gut anliegende Gesichtsmaske eingeleitet werden. Das Legen der Infusion erfolgt hier erst nach der Narkoseeinleitung.

Sobald ein tiefes Narkosestadium erreicht ist, erfolgt die Atemsicherung mittels Intubation.

ANÄSTHESIE WÄHREND DER BEHANDLUNG

Nach der Narkoseeinleitung kann mit dem Eingriff begonnen werden. Sie werden dabei keine Schmerzen verspüren. Während der ganzen Behandlungsdauer werden Sie vom Anästhesisten lückenlos überwacht. Nach der Behandlung werden alle Narkosemittel gestoppt und Sie wachen kurze Zeit später wieder auf.

NACH DER ANÄSTHESIE

Nach dem Ende der Anästhesie werden wir Sie noch so lange weiter betreuen bis Sie wieder ganz wach und zufriedenstellend schmerzfrei sind.

BEGLEITUNG NACH HAUSE

Aus Sicherheitsgründen müssen Sie bei der Entlassung nach Hause von einer Person begleitet werden. Ausnahmen müssen mit den Anästhesie-Ärzten vorgehend besprochen werden.

VERKEHRSTAUGLICHKEIT UND URTEILSFÄHIGKEIT

Das selbständige Lenken eines Fahrzeuges und das Fällern wichtiger Entscheide sind am Tag der Narkose und der nächsten 24 Stunden danach nicht möglich. Verzichten Sie in dieser Zeit auch auf alkoholische Getränke.